

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Ercheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 58.

Samstag, 18. Mai 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Ge storben: 15. Mai zu Stuttgart
Rechtsanwalt Karl Lautenschlager, rechts-
kundiger Direktor a. D. der Lebensver-
sicherung und Ersparnisbank hier, 1885 stellver-
tretendes und seit 1887 ord. ständisches
Mitgl. des Staatsgerichtshofs; Landtags-
abg. für Stuttgart Stadt 1876/82; Ob-
mann des Bürgerausschusses 1869/1871,
Mitglied des Gemeinderats von 1871 bis
Ende 1888, 66 J. a.

Stuttgart, 15. Mai. S. N. Maje-
stät haben anlässlich des Ablebens des
langjährigen Komitemitglieds und früheren
Kassiers des unter Allerhöchstihrem Pro-
tektorat stehenden Paulinenstifts in Fried-
richshafen, Privatier Ludwig v. Rupp-
recht in Friedrichshafen, den Hinterblie-
benen, sowie dem Komite des Paulinen-
stifts Allerhöchst Ihre aufrichtige Teilnahme
ausprechen zu lassen geruht.

Stuttgart, 15. Mai. Die Kammer
der Abgeordneten beginnt heute mit dem
Etat des Finanzministeriums. Frhr. von
Gültlingen begründet die von der Kom-
mission beantragte Ablehnung zweier wei-
teren Expeditorenstellen. Die Kammer be-
schließt demgemäß, obwohl der Finanzmi-
nister für die Neuforderung eintrat. Klotz
wendet sich gegen das System der persönl.
Zulagen, ebenso Glaser, worüber der Fi-
nanzminister Erläuterungen giebt. Beim
Kapitel Gebäudefosten bringt Frhr. v.
Gültlingen die Reparatur des Amtsge-
richtsgebäudes in Neuenbürg zur Sprache,
ebenso die Wohnung des evangel. Geis-
tlichen in Gmünd. Der Finanzminister er-
widert; Prälat v. Walcker und Klaus
sprechen zu Gunsten eines evang. Stadt-
pfarrhauses in Gmünd.

— Die Gesetzentwürfe, die gemein-
hin unter dem Namen Steuerreform
zusammengefasst werden, zerfallen in eine
Denkschrift und vier einzelne Gesetzent-
würfe. Die Entwürfe sind bei den Stän-
den eingebracht; ehe sie aber allgemein
zugänglich werden, dürfte noch einige Zeit
vergehen. Die Aktenstücke sind sehr um-
fangreich. Die Denkschrift wird für sich
ausgegeben und voraussichtlich Ende näch-
ster Woche im Drucke fertiggestellt sein.
Dann erst werden die 4 einzelnen Ent-
würfe mit Motiven vervielfältigt werden.
Die Zeit ihrer Ausgabe läßt sich noch
nicht bestimmen.

Nedarthailfingen, 13. Mai. Ka-
pitän Spelterini fuhr heute 3 Uhr Nach-
mittags mit dem Ballon „Urania“ von

Cannstatt und landete glücklich nach prach-
voller Fahrt mit drei Passagieren (Dr.
Falkner-Basel, Dr. Saul und Fabrikant
Max Schiedmayer-Stuttgart) bei Schait-
dorf D.-N. Tübingen).

Gmünd, 15. Mai. Der wegen Münz-
verbrechen seit zwei Monaten flüchtige
Kettenmacher M. von Lorch wurde gestern
von der hiesigen Polizei dingfest gemacht
und an das Amtsgericht eingeliefert. Der-
selbe war noch im Besitz von 21 Stück
falschen Zweimarkstücken und 1 Fünfm-
stück. 3 weitere Personen, die der Bei-
hilfe dringend verdächtig sind, wurden
ebenfalls in Haft genommen.

Altensteig, 15. Mai. Gestern mit-
tag schlug der Blitz in das Haus des
Bauern Johs. Waidelich in Fünfbromm.
Ein Ochse, eine Kuh und ein Schwein
wurden getötet und das Haus erheblich
beschädigt. Ein Brand brach nicht aus.

Ulm, 14. Mai. Bei der Reichstags-
Stichwahl im 14. Wahlkreis (Geislingen-
Heidenheim-Ulm) wurde Hähne (Demo-
krat) mit 9626 Stimmen gewählt. Schmann
(freikonservativ) erhielt 7626 Stimmen.

Ravensburg, 15. Mai. Heute durch-
zogen mehrere Gewitter das Schußenthal,
leider sollten sie nicht ohne schwere Folgen
abgehen. Der Blitz schlug in das Wohn-
haus des Dekonomen Wachter in dem
nahen Pfarrdorf Thalborf. Das Haus
stand sofort in hellen Flammen.

Mundschau.

Söllingen bei Durlach, 14. Mai.
Letzten Sonntag stellte in einer hiesigen Wirt-
schaft ein Gast die Behauptung auf, es
gäbe jetzt noch Schnee vom letzten Winter.
Da dies allgemein bezweifelt wurde, erbot
sich ein anderer Gast, für einen Schub-
karren voll Bier einen Schubkarren voll
Schnee zu bringen. Die Wirtin ging
auf die Wette ein und ein dritter Gast
verpflichtete sich, noch zwei Liter Wein zu
bezahlen, wenn die Wette zur Ausführung
gelange. Heute früh um 5 Uhr kam nun
der erstere der Wettenden mit einem hoch-
beladenen Schubkarren voll Schnee, ge-
schmückt mit grünem Laub, mit Maiblüm-
chen und Waldmeister, vor die Wirtschaft
angefahren und hat somit seine Wette ge-
wonnen.

Mannheim, 14. Mai. Der Ber-
goldder Otto Pfeiffer, welcher sich am
Fastnacht-Sonntag und Montag erlaubte,

die Uniform eines Schutzmannes anzu-
legen, sodann in hiesigen Wirtschaften
Feierabend zu bieten und auf dem Markt-
plätze Gewichte, Milch u. s. w. zu rewi-
diren, erhielt für diesen Fastnachtscherz
vom Bezirksamt 14 Tage Haft. Pfeiffer
führte eine gerichtliche Entscheidung her-
bei. Das hiesige Schöffengericht verur-
teilte daraufhin, laut „M. Gen.-Anz.“,
den Pfeiffer zu einer Geldstrafe von 30 \mathcal{M} .

— Der glückliche Gewinner der Mann-
heimer Pferdemarkt-Lotterie, ein früher
bei der Firma Bopp und Neuther beschäf-
tigter Kanalisationsarbeiter und z. Bt. in
Lörrach als Zementarbeiter thätig, war
heute nebst seiner Frau hier anwesend
und hat den Gewinn (ein Viererzug) ver-
äußert.

Mainz, 14. Mai. Dem Soldaten
Helle, der auf die ihn attackirenden Gon-
senheimer schoß und beide verlegte, wurde
die Anerkennung für sein Verhalten aus-
gesprochen. Nach dem „M. Anz.“ geschah
das auf telegrafische Weisung des Kaisers.
Die Verletzten befinden sich außer Gefahr,
doch dürfte der eine einen steifen Arm
davontragen.

Wiesbaden, 14. Mai. In Gegen-
wart zahlreicher Aerzte fand heute vormit-
tag die Eröffnung des Inhalatoriums für
Lungenkranke statt. Nach einem Rund-
gang durch die Inhalationsräume und
einem einleitenden Vortrag des dirigiren-
den Arztes Dr. Hausmann, wurde ein ge-
meinschaftliches Frühstück eingenommen,
bei welchem Generalarzt Dr. Bustard auf das
Gedeihen des neuen menschenfreundlichen
Unternehmens toastete.

München, 13. Mai. Bei der Distanz-
radfahrt Bordeaux-Paris langte als Erster Ger-
ger Graz an, welcher den 590 Kilometer langen
Weg in 24 Stunden 15 Minuten 25 Sekunden
zurücklegte. Fischer München, der bekannte
Sieger bei der Distanzfahrt Mailand-München,
gab das Rennen wegen Beschädigung seiner
Maschine auf. Zweiter war ein Franzose,
Crevost. Dritter ein Engländer, Carlisle.

München, 16. Mai. Das „Neue
Münchener Tagblatt“ meldet: Gestern
nachmittag 1/2 5 Uhr ersuchte ein Artillerie-
fähnrich, Sohn einer Münchener ange-
sehenen Beamtenfamilie in der Sakristei
der St. Ludwigskirche den Hilfskooperator,
mit ihm in den englischen Garten zu gehen,
wo sich ein Freund erschießen wolle. Der
Kooperator möge alles anbieten, um den
Freund von dem schrecklichen Entschluß
abzuhalten, für alle Fälle aber das heilige

Del mitnehmen. Dort angelangt, gab er ihm einen Zettel. Im nächsten Moment trachte ein Schuß und der Fähnrich hatte sich in die Brust geschossen. Der Zettel enthielt die Angabe der Wohnung des Selbstmörders. Der Fähnrich hatte die Geschichte mit dem Freund nur vorgeschützt für seinen eigenen Selbstmord.

Frankfurt a. M. Ein Bäckergehilfe aus Württemberg verschluckte beim Singen aus Versehen sein Zahngebiß. Er schwebte über eine Woche lang zwischen Leben und Tod. Ein operativer Eingriff war erfolglos geblieben. Am Samstag trat die Krise ein. Der Geselle hatte Glück, denn das Gebiß ist auf natürlichem Wege abgegangen; der langeschlüssige Schwabe sieht seiner Heilung entgegen und wird in wenigen Tagen die Krankenanstalt verlassen können.

In Braunschweig hat der Landgerichtsrat Schuhmann in der Nacht zum Sonntag den Verbrennungstod erlitten; eine Lampe war umgefallen und explodiert.

Köln, 16. Mai. Heute vormittag fand in der Erzbischöflichen Hauskapelle durch den Kardinalerzbischof Krementz die Trauung des Prinzen Alexander von Hohenlohe, Sohn des Reichskanzlers, mit der verwitweten Fürstin von Solms-Braunfels statt.

Berlin, 15. Mai. (Reichstag.) Rickert (Freih. Ver.) begründet seinen Antrag auf Abänderung des Wahlgesetzes (Abänderung der Wahlbezirke, Stimmszettelumschläge, Vorrichtung zu geheimer Einlegung der Zettel in die Umschläge, Dauer der Wahl bis Abends 7 Uhr). Die Annahme des Antrags wäre ein Protest gegen die neuerlichen Angriffe auf das Reichstagswahlrecht. Bassermann (u. L.) befürwortet, den Antrag. Lieber (Str.) erklärt es als selbstverständlich, daß das Zentrum auch dieses Jahr warm für den Antrag eintrete. Er protestiert gegen die Angriffe auf das Reichstagswahlrecht, die im preuß. Landtage vorgekommen seien. v. Buchka (kons.) spricht sich namens der Konservativen gegen den Antrag aus. Von Angriffen der Konservativen auf das Reichstagswahlrecht sei ihm nichts bekannt. (Lachen links.) Singer (Soz.): Der Reichstag sollte so lange die Beschlussfassung über Bundesratsbeschlüsse aussetzen, bis der Bundesrat über den bereits im vorigen Jahre angenommenen Antrag Rickert beraten habe. Staatssekretär v. Bötticher protestiert gegen die Behauptung, daß der Bundesrat mit souveräner Verachtung den Reichstagsbeschlüssen gegenüberstehe. Der Bundesrat macht seine Vorlage nicht im Interesse der Regierung, sondern des Reichs. Wenn der Reichstag Bundesratsbeschlüsse zurückweist, so hat nicht die Regierung sondern das Reich Schaden. (Bravo rechts). v. Czarlinski (Pole) und Förster (Antif.) befürworten den Antrag. Graf Limburg Stirum (kons.) bezeichnet die Behauptung als unbegründet, daß die konservative Partei auf Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts hinarbeite. Der Antrag Rickert sei einseitig. Redner warnt vor einem Konflikt mit dem Bundesrat. Lieber begrüßt lebhaft die Erklärung der Konservativen, daß sie das allgemeine Wahlrecht nicht angreifen, Liebermann (Antif.) empfiehlt den Antrag der Wahlbeherrschung durch die Sozialdemokraten und die einflussreichen Juden verhindern würde. Redner befürwortet die Einführung der Wahlpflicht. Nach weiterer uneheblicher

Debatte schließt die 1. Beratung. In der 2. Beratung wird § 1 des Antrags Rickert (Abänderung der Wahlkreise) gegen die Konservativen und die Reichspartei angenommen. v. Kardorff (Reichsp.) beantragt die Vertagung und bezweifelt, als der Antrag nicht genügende Unterstützung findet, die Beschlussfähigkeit. Da nur 161 Mitglieder anwesend sind, ist das Haus beschlussunfähig. Morgen kleinere Vorlagen, darunter die Nachtragsetats, sodann Zuckersteuernovelle.

In parlamentarischen Kreisen macht sich jetzt die Anschauung geltend, daß die Session des Reichstages vor Pfingsten formell geschlossen werden würde, so daß also keine Vertagung bis zum Spätherbst zu erwarten stünde. Der Schluß wird bereits für Samstag, 18. Mai erwartet. Es würden dann noch die Novelle zum Branntweinsteuergesetz, das angekündigte Zuckersteuergesetz und das von der freien wirtschaftlichen Vereinigung" eingebrachte Margarinegesetz, für das die Antragsteller der Mehrheit des Reichstags ohne kommissarische Vorberatung sicher zu sein glauben, zur Erledigung kommen.

Wien, 14. Mai. Ein schändliches Verbrechen wurde in Budapest verübt. Ein aus Zala-Egerszeg zugereistes Mädchen, die 26jährige Rosa Schlesinger, welche seit Wochen vollkommen erblindet ist, begab sich in Begleitung ihres Bruders Karl zu einem Professor, um ihn zu konjultieren. Auf den Ausspruch des Professors, daß das Leiden unheilbar sei, faßte der Bruder der Unglücklichen den Entschluß, seine Familie von der Last der Erblindeten zu befreien und seine Schwester zu töten. Er führte sie längs der Donaulände spazieren, versetzte ihr dann einen Stoß, so daß sie in die Donau stürzte, worauf der Unmensch davoneilte. Die Erblindete wurde von einem Fährmann gerettet und nach schwerem Bemühen ins Leben zurückgerufen, worauf sie die erwähnten Angaben machte. Karl Schlesinger und dessen Bruder Adolf, ein Kommis, der um die verbrecherische That gewußt haben soll, wurden verhaftet.

Der Wiener Radfahrer Studiosus Adolf Schmal (Filius), der in vorigem Frühjahr die Recordfahrt Wien-Paris unternahm, ist gestern Dienstag früh von Rom abgefahren, um für die etwa 1250 Km. lange Strecke Rom-Wien einen Record aufzustellen. Er will in 4 1/2 oder 5 Tagen, Samstag Abend oder Sonntag früh, Wien erreichen. Im umbrischen Städtchen Spoleto wäre er mit seinen "Pacemarkers" fast eingesperrt worden, weil die fürsorgliche Polizei dort das Radfahren durch die Straßen noch verboten hat.

Wien, 15. Mai. Die Dug-Bodenbacher Eisenbahn gewann, wie verlautet, den großen Steuerprozeß, der mehrere Hunderttausende beträgt.

Petersburg, 14. Mai. Die Ueberkunft wegen des Verbandes der russischen Petroleum-Industriellen ist heute unterzeichnet worden.

Nischny-Nowgorod, 14. Mai. Die Wolga steigt mit rasender Schnelligkeit; jetzt zeigt der Wasserstand bereits 30 Fuß am Pegel. Die niedrig gelegenen Stadtteile sowie der Mehlpfah sind vollständig überflutet, das große Theater steht bis zum ersten Stock unter Wasser; das Zirkusgebäude ist vom Einsturz bedroht. In der Unterstadt sind viele Häuser von den Fluten fortgerissen worden, wobei 15

Menschen ertranken. Der Verkehr kann nur durch Rähne bewerkstelligt werden. Die Einwohner flüchten nach der Oberstadt, wo gegen 17 000 obdachlose Personen von der Stadtverwaltung in den Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden untergebracht worden sind. Das Elend der Ueberflurwemnten ist sehr groß.

Newyork, 15. Mai. In Arizona griffen Indianerbanden verschiedene Bergarbeitergesellschaften an; Kavallerie wurde entsendet zur Verfolgung der Indianer. Ein allgemeiner Aufstand wird befürchtet.

Madagaskar, 14. Mai. Die französischen Truppen auf Madagaskar erbeuteten in Marovoay sämtliche Geschütze der Hovas und massenhaften Proviant. Im Kampfe sind 1 Offizier und 4 Soldaten der französischen Kolonialtruppen gefallen; die Hovas sind in wilder Flucht geflohen. Es wurden u. A. 6 Indier gefangen genommen.

Die Vorgänge in Ostasien.

Aus Petersburg meldet die „Frankf. Zeitung“: Gegenüber dem Drängen der Mächte, einen nahen Termin für die Räumung der Festlandspunkte einschließlich Koreas anzugeben, verhält sich Japan ablehnend. Japan beansprucht das Recht, die Halbinsel Liao-tong, bezw. Porth-Arthur bis zur Zahlung der ersten Hälfte der Kontribution besetzt zu halten, sowie Korea erst zu räumen, wenn die Zustände daselbst stabilisiert und die Unabhängigkeit Koreas gesichert erscheinen.

Die spanische Regierung hat den Kabinetten von Frankreich, Rußland und Deutschland eine Note über die japanische Besitzergreifung von Formosa und den Fischerinseln zugehen lassen. Sie befürchtet, daß diese Inseln in der Hand einer Macht wie die japanische eine dauernde Bedrohung der spanischen Herrschaft über die Philippinen sein werde. Die spanische Regierung sei der Ansicht, daß die Japaner, die beim Friedensabschluß noch nicht im Besitz von Formosa waren, kein Recht hätten, es jetzt in Besitz zu nehmen, und daß namentlich Angesichts des Widerstandes der Bewohner von Formosa die Mächte allen Grund hätten, sich einzumischen. Es wird hinzugefügt, daß die meisten der geistlichen Missionsanstalten auf Formosa spanisch seien. Diese verspäteten Beschwerden Spaniens werden wohl nirgends großen Eindruck machen.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, teil ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hier von befreit wurde.

Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau. (Riesengebirge.)

Loden, Cheviots und Buxkin,

doppelbreit à Mk. 1.35 per Meter. nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus

Tuchversandtgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Musterauswahl umgehend franko.



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W. Hug,
Bau- und Möbel-Schreinerei
Pforzheim
Bleichstr. 22.

Allgemeine Renten-Anstalt
zu Stuttgart.
Segründet 1833. Reorganisiert 1855.

Versicher- ungsstand ca. 41 000 Policeen.	Lebens-, Kapital- und Renten-Versiche- rungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.	Außer- ordentliche Reserven: ca. 5 Mill. Mark.
--	---	--

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält.

Auch sehr günstige Rentenversicherungen werden abgeschlossen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer in Wildbad.

Betten-Lager.

Von den einfachsten bis zu den feinsten **Herrschafsbetten, Dienstbotenbetten, Kinderbetten, Eisene und Holzbettstellen, Vollständiges Bett**, gute eiserne Bettstelle inbegriffen, schon von **Mark 48** — an empfiehlt

Paul Denzel, Pforzheim
Telephon 413. Schulplatz.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von **Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten** ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Revier Wildbad.
Stammholz-Verkauf.
Am Montag den 27. Mai,
vormittags 11 1/2 Uhr
auf dem Rathaus zu Wildbad, aus District I Meistern, Abt. 26 Mittl. Sulzhäusle, District II Eiberg, Abt. 45 Hint. Heidenberg; 49 Hint. Raffittelsberg; 52 Schailleswiese; 81 Ribthalde; 107 Ob. Baurenreich; 115 Unt. Baurenreich; 118 Abt. Aitergrund:

I. Nadelholz:

98	Forchen	Normales Langholz II. bis IV. Kl.,
258	"	Auschuß Langholz I. bis IV. Kl.,
2	"	Normales Sägholz II. bis III. Kl.,
15	"	Auschuß Sägholz I. bis III. Kl.,
543	Tannen	Normales Langholz I. bis IV. Kl.,
1461	"	Auschuß Langholz I. bis IV. Kl.,
94	"	Normales Sägholz I. bis III. Kl.,
277	"	Auschuß Sägholz I. bis III. Kl.,
111	"	Normales Langholz V. Kl.

II. Laubholz:

11	Eichen	IV. bis V. Kl.,
6	Buchen	I. bis II. Kl.,
1	Ahorn	II. Kl.

Das Holz in Abt 49 Hint. Raffittelsberg ist angerücht.

Pluß-Stauser-Kitt

ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg. bei **Chr. Wildbrett** und **G. Rixinger**, Buchbinder.

Emil Voigt's Unfall-Balsam

Gehegl.  geschützt.

Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt bei Unfällen aller Art: Bei Fuß- oder Handverrenkung oder Verstauchung, Hüft- oder Kniegelenks-Entzündung, Quetschung, Hock-, Stich- u. Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbrühungen, Brandwunden, Sichts, Rheumatismus, Gliederweh, überhaupt bei allem was mit Einreiben oder Umschlägen hergestellt werden soll. **Kein Geheimmittel!** Das General-Depot für Deutschland von **H. Otto**, Apotheker in **Heilbronn a. N.**, hat die freie Verkaufserlaubnis vom Kgl. Württ. Medizinal-Kollegium in Stuttgart erhalten. Preis pr. Fl. 1 M. und nur echt mit obiger Schutzmarke. Niederlage in **Wildbad** bei Apotheker **Dr. C. Metzger**.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilchseife**

v. Bergmann & Co., Dresden-Neubau.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen **Sommersprossen**, sowie für **zarten, weißen, rosigen Teint**.
Borr. à Stück 50 Pfg. bei Apotheker **Dr. Metzger** und **Emil Ruf**.

Zur gelegentlichen Besichtigung der

Muster-Küche

in meinem Schaufenster ausgestellt,
ladet ergebenst ein.

**Louis Madlener, Leopoldstraße 26,
Pforzheim**

Gaas- und Kücheneinrichtungs-Geschäft.

MAGGI'S Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillontafeln sind frisch eingetroffen bei **Gust. Hammer**
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Wein-Handlung
von
Chr. Kempf
empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine in allen Preislagen. Fachweise und von 1 Liter ab.

Soluhosener Flurplatten
Feingeschliffen f. Kirchen, Herrschaftsh. u. Halbgeschliffen das beste f. Malzkellerbelag. Ungeschliffen das Billigste f. Fabrikgeb. u. c., Regelbahnplatten, Ledergerbsteine empf. billigt die **Soluhosener Litographische-Dampfschleiferei** von **Aug. Daeschler** Trenchtingen, (Bayern)

Anerkannt bestes Strumpfgarn
empfiehlt die Strumpfwaren-Fabrik von **Carl Schicke, Helmstedt.**
Baumwoll. Strumpfgarn das Pfd. von 75 Pf. an. Wolleses Strumpfgarn das Pfd. v. 1 M. 25 Pf. an. Natur-Fägernw. à Pfd. 3 M. Als Neuheit „Ablenwolle“ nicht einkauf. od. filz d. Pfd. v. 3,50 an.



In Apotheken & Drogerien.

Wohlthätigkeits-Verein Wildbad.

Heute Samstag den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr

Bersammlung
bei **Fr. Rapp** s. „Eintracht“.

Als streng reellste und billigste Bezugsquelle in Reinengeweben zu Leib-, Bett-Gaas-, Küchen- und Tischwäsche wird jeder Hausfrau, Braut, Anstalt, jedem Hotel bestens empfohlen die altrenommierte, überall als reell bekannte

Leinenhandweberei
von
A. VIELHAUER
Landeshut, in Schlesien.

Dieselbe fabrizirt und versendet nur gediegenste und dauerhafteste Qualitäten, Preislisten umsonst, Qualitätsproben franco gegen franco verlangt, Nichtconvenientes zurück gewährt allen Leibern d. Zig. ausnahmsweise noch 5 bis 10% Rabatt und versendet sogar bei Referenzaufgabe ohne Nachnahme. Nachstehende Waaren, welche mit 30% Rabatt abgegeben werden, sind wegen ihrer Gediegenheit und Haltbarkeit besonders zu empfehlen. 1000 Dtzd hochfeine weiße Battistiaschentücher 47/48 cm. groß, fertig gesäumt, sowie ca. 5000 unverwüstliche Küchen- und Geschichtshandtücher in verschiedenen Größen und Qualitäten. Diese Preisermäßigung findet nur so lange statt, als der Vorrat reicht. Mit Probepacketen davon stehe ich gern zu Diensten, die ich gegen Nachnahme versende.

Nicht der Reklame, sondern der persönlichen Weiterempfehlung durch die vielen Tausend Personen, die den **Unter-Pain-Expeller**
in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Bekanntheit. Wer den Unter-Pain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Gliederreizen), Rücken-schmerzen, Herzensschuß, Kopf- und Zahnschmerzen, Hüftweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei Erkältungen sofort als ableitendes, vorbeugendes Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken.
Haupt-Depots: Marien-Apotheke in Nürnberg; Marien-Apotheke in Augsburg; Löwen-Apotheke und Ludwigs-Apotheke in München und Hirsch-Apotheke in Stuttgart.

Eine Parterre-Wohnung

2-3 Zimmer mit Veranda, Küche und Garten in gesunder, schattiger Lage wird für die Sommermonate gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Wer Most braucht

berichtet sich einen vorzüglichen, haltbaren gesunden Gausstrunk am Besten aus
Julius Schrader's

Most-Substanzen

in Extraktform
in tausenden von Familien dauernd eingeführt. Prospekt gratis, franco. Bereitet von
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Per Portion zu 150 Liter Mk. 3.20.
Depot in Wildbad bei Fr. Treiber. In Neuenbürg: G. Palm. Siebenzell: Apotheke.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Danksagung.

Im März 1889 entstand bei mir eine Entzündung am linken Auge. Ich konsultirte einen Augenarzt, der mich äußerlich 40 mal behandelte, jedoch ohne Erfolg, deswegen begab ich mich in anderweitige spezial-ärztliche Behandlung und zwar in eine Augenklinik. Dasselbst wurden meine Augen 6 Wochen lang gebrannt mit einem elektrischen Glühdraht. Eine kurze Zeit lang waren nun meine Augen vorübergehend ein klein wenig besser. Nach einigen Monaten mußte ich wieder zur Klinik, wo die Augen so schlimm wurden, daß mein linkes Auge ganz verloren war, und ich damit absolut nichts mehr sehen konnte. Auch war jetzt das rechte Auge mit angegriffen. Ich erhielt nunmehr daselbst 13 Einspritzungen mit Koch'scher Lymphe, jedoch ohne irgend einen Erfolg. Gleichzeitig wurde daselbst, und zwar gegen meinen Willen, durch eine Operation die Pupille verlegt, wodurch leider das Augenlicht noch schlechter wurde. Ich verließ also ungeheilt die Anstalt. 14 Tage später nun wandte ich mich in meiner Noth und Verzweiflung (ein Dienstmann mußte mich an der Hand nach der Königsallee führen, da ich nicht sehen konnte), an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding, Düsseldorf, Königsallee 6, der mich innerhalb 4 Wochen durch innerliche Arznei so schön heilte, daß ich mein Augenlicht und meine Sehschärfe, die doch, wie all meine Mitbürger in Wanne bezeugen können, fast ganz verloren war, auf dem rechten Auge vollständig wieder erlangte, und jetzt alles wieder gut sehen kann, sogar die feinste Schrift. Dem Herrn Dr. Volbeding meinen tiefgefühltesten, innigsten Dank.
Fritz Borggraeve, Uhrmacher, Wanne i W.

